

Gemeinde Eitorf
DER BÜRGERMEISTER

ANLAGE
zu TO.-Pkt.

lfd. Nummer: 00153 \ 11 \ A

Amt 60 Bauverwaltungs-, Hoch- und Tiefbauamt

Sachbearbeiter/-in: Herr Wahl

Eitorf, den 07.10.2002

Vorblatt zu einem
A n t r a g
für den
öffentlichen Sitzungsteil

Gremium und Datum:

Rat der Gemeinde Eitorf am 07.10.2002

Beratungsfolge:

keine

Tagesordnungspunkt:

Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion betr. Aufnahme der L 333 in die Prioritätenliste für vorrangige Verkehrsprojekte des Landes

Antragstext:

s. Folgeseite

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI DEUTSCHLANDS

Fraktion Eitorf

SPD * Fraktion Eitorf * Bouraueler Straße 103 * 53783 Eitorf

Vorsitzender: Dietmar Tendler, Tel.: 02243/2187
Bouraueler Str. 103, 53783 Eitorf

An den
Herrn Bürgermeister
Peter Patt
Markt 1
53783 Eitorf

GEMEINDE EITORF				
Eingang				
07.10.02		8-9		
10				

Geschäftsführer: Helmut Bösking,

Presse: Ulrich Duldhardt

Kasse: Rolf Bolten

Eitorf, 05.10.2002

Dringlichkeitsantrag zur 24.Sitzung des Rates der Gemeinde Eitorf gem. § 48 Abs. 1 GO und § 11 Abs. 2 Geschäftsordnung

Aufnahme der L 333 in die Prioritätenliste für vorrangige Verkehrsprojekte

Zunächst zur Begründung der Dringlichkeit, die dann gegeben ist, wenn die Angelegenheit keinen Aufschub duldet.

Wenn die Aufnahme der L 333 mit gleichzeitiger Variantenfestlegung über die Trassenführung in die Prioritätenliste für vorrangige Verkehrsprojekte des Landes NRW nicht jetzt beschlossen wird, wird eine Finanzierungsmöglichkeit durch das Land NRW in nächster Zeit aussichtslos sein.

Der Schaden in Form einer weiteren Verzögerung für die Bürger und die Gemeinde, die sich seit Jahren für eine infrastrukturelle Verbesserung auf dem Straßenverkehrswege einsetzt wird dann eintreten.

Hierbei ist der Artikel im Stadtanzeiger vom 21./22. September für die Priorität der Ortsumgehung Uckerath von wesentlicher Bedeutung.

Die nachfolgende Begründung in der Sache wird verdeutlichen, dass hier eine äußerst hohe Dringlichkeit besteht, um diesen Antrag jetzt zu beschließen und der Landesregierung sofort zu übersenden.

Seit ca. 30 Jahren versuchen die Parteien im Rat der Gemeinde Eitorf eine Verbesserung der Straßenverkehrsanbindung in Richtung Westen zu erreichen.

Dies liegt nicht nur an den zu erwartenden zeitlichen Gewinnen, sondern auch an der Sicherheit der L 333. Die zahlreichen Kreuze von verunfallten Personen, die oftmals im jugendlichen Alter verstarben ist erschreckend und zwingt uns zum Handeln.

Die Ereignisse des 28.08.2002 mit den verheerenden Niederschlägen haben gezeigt, dass der Retentionsraum der Sieg und deren Zuläufe mehr als wichtig ist.

Wir benötigen Flächen, die das Wasser aufnehmen können und kontrolliert abfließen lassen. Eingriffe in die vorhandene Siegaue wird es aller Voraussicht nach nicht mehr geben. Ein weiterer Hinderungsgrund ist das Fauna-Flora-Habitat, wonach auch die Eingriffe in die Siegaue mehr als bedenklich anzusehen und nicht anzutastende Schutzbereiche entstanden sind.

Nur leichte Verbesserungen oder kleine hangssichernde Maßnahmen helfen uns bei der Verbesserung der Verkehrswege aber nicht weiter.

Wie im o.a. Artikel des Rein-Sieg-Anzeigers zu erfahren war, denkt die SPD-Fraktion im Landtag von NRW über eine neue Priorisierung von Verkehrsprojekten nach.

Dazu gehört auch die Ortsumgehung Uckerath.

Seit 1993 arbeitet die SPD-Fraktion an einer Alternativvariante zur besseren Verkehrsanbindung von Eitorf.

Die Querspange von Bach zur B 8 steht in unmittelbarem Zusammenhang mit der Planungsmaßnahme der Ortsumgehung Uckerath. Zwischen Uckerath-Bierth und dem Hennefer Käsberg (in Höhe der RWE Oberleitung) kämen diese beiden Straßen zusammen. Die beigegefügte Skizze zeigt den Variantenverlauf.

Jetzt ist keine Zeit für Polemik und wahlkampfaktisches Verhalten, sondern Zeit für eine Entscheidung im Sinne Eitorfs.

Leider hat die Verwaltung keine Trassenführung der Bezirksregierung überstellt, damit diese Varianten in den Regionalrat Einzug hielten.

Dies können wir jetzt heilen und können gleichzeitig eine begründete Hoffnung für die Umsetzung unserer Trassenführung erhalten.

Edgar Moron als Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion war vor Ort in Uckerath und hat sich über die Umstände informiert. Er weiß jetzt Bescheid.

Ernst Schwanhold, Verkehrsminister in NRW, war vor Ort im Siegtal, um die Schäden durch die enormen Niederschläge zu Begutachten. Auch der Verkehrsminister kennt nunmehr die Situation im Siegtal.

Sicher haben wir eine landschaftlich schöne Straße, aber keine sichere Verkehrsanbindung für eine Region mit der höchsten Arbeitslosigkeit im Rhein-Sieg-Kreis, die auf die Straße für ihre Wirtschaft und das Handwerk angewiesen ist.

Sicher auch nicht in punkto Verkehrssicherheit, wie dies bereits verdeutlicht wurde.

Mit einem Umbau der L 333 auf der alten Trasse würde auch ein Stück des autofreien Siegtales zerstört, wenn nicht wie hier eine Alternativstrecke zum Zuge käme.

Die Hennefer Bürger hätten bei dieser Variante aber mehr als gewonnen.

Zum einen hätten wir eine Umgehungsstraße Siegtal. Die Anrainer des Siegtales sind es, die von dem zunehmenden Verkehr des Siegtales mehr und mehr beeinträchtigt werden.

Wir helfen den Hennefer Bürgern im Siegtal und sie sollten uns auch helfen, um diese Variante umzusetzen.

Wir helfen auch den Bürgern in Süchterscheid, Uckerath, Blankenberg und Adscheid, die durch eine verbesserte Verkehrsanbindung ohne weitere Immissionszunahme eine günstigere Verkehrsanbindung erhalten.

Zudem dürfte das Problem der Wasserführung, das zumindest die Süchterscheider bei den Niederschlägen am 28.08.2002 erfahren haben, gemildert werden. Die große Ackerfläche würde durch eine Teilung eine bessere Steuerung des ablaufenden Wassers erfahren können.

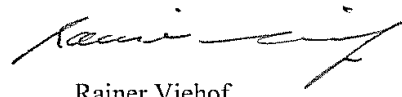
Lediglich der 6 prozentige Anstieg dürfte hier einen Diskussionspunkt darstellen. Doch ob es die Straße Zum Höhenstein in Eitorf oder die B 8 bei Rettersen ist, alle haben ein größeres Gefälle. Geplant mit einer Lkw-Kriechspur dürften sich die Nachteile eines Steigungstückes kompensieren lassen.

Somit stellt die SPD Fraktion den Antrag,

der Rat der Gemeinde Eitorf sieht die im Antrag dargelegte Trassenführung als einen möglichen Verlauf für eine Neutrassierung der L 333 und setzt sich mit Nachdruck dafür ein, dass die seit 30 Jahren angestrebte infrastrukturelle Verbesserung für den östlichen Rhein-Sieg-Kreis durch die Landesregierung in eine Umsetzung gelangt. Hierfür sollen bei einer Umgehungsstraße Uckerath auch diese Erfordernisse berücksichtigt und ein gemeinsames Projekt im östlichen Rhein-Sieg-Kreis umgesetzt werden.

Durch die Ortsbesichtigungen des Verkehrsministers Ernst Schwanhold und des Fraktionsvorsitzenden der SPD-Fraktion Edgar Moron sind die Erfordernisse bekannt und erkannt.

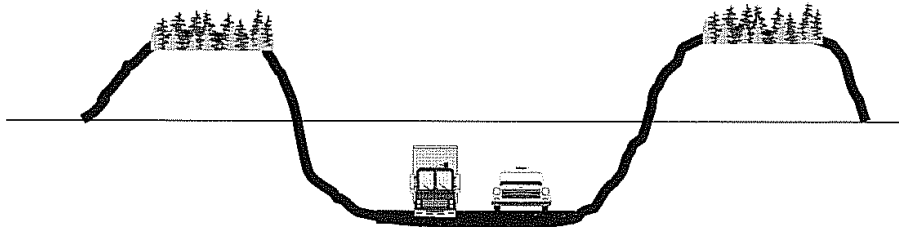
gez.
Dietmar Tandler



Rainer Viehof

-1- Anlage

Querschnittszeichnung L 333n im Bereich der Höhenlage



Die 3 erforderlichen Talbrücken, wie auch die Straßenüberführungen könnten durch diese Bauweise in ihrer Höhe reduziert werden. Lärmimmissionen würden deutlich gesenkt.

